



Es war einmal die Zukunft...

Reuters Interplanetarischer Pressebericht, 17. August 2177. Mari Gold, Direktorin des inter-galaktischen Supply Stream Management der Firma Shopaholics-R-us, dem größten Einzelhändler unseres Sonnensystems, steht kurz vor dem Saisonstart des jährlichen, interkulturellen und inter-religiösen Konsumfest (früher Weihnachten). Der letzte Schrei dieser Saison sind (nur) auf Uranus produzierte, chamäleonfarbene Lamettakleider für Damen, Handykrawatten aus reiner Saturnseide für die Herren und das Kinderspielzeug du Jour sind telepathiegesteuerte Haustierraumschiffe die auf Neptun gefertigt werden.

Beamten ist längst die gängigste und umweltfreundlichste Transportmethode, Raumschiffe sind durch den hohen Kraftstoffverbrauch, trotz der inzwischen gängigen Verwendung von Zitronensaft als Treibstoff, kaum noch in Gebrauch. Frau Gold berichtet aus der Praxis: „Leider gibt es aber immer noch Qualitätsprobleme mit freien Sendungen. Ware zwischen gesicherten TPs (Teleports) zu senden ist Routine, doch beim freien Beamten in Einzelhaushalte passieren durch den ungesicherten Transport der Moleküle oft Verwechslungen mit verblüffenden Resultaten. Bei einer unserer Hypermarkt-Lieferungen hatte sich vor kurzem eine Flasche 100 Jahre alter Malt Whiskey mit einer Flasche Babyshampoo gekreuzt, der Empfänger war über seine „schaumige“ Überraschung nicht amüsiert!“

Science Fiction oder zukünftige Realität?

Wie weit weg sind wir von dieser oder einer anderen ebenso fantastischen Zukunft, wie werden unsere Supply Chains in fünfzig oder hundert Jahren aussehen?

Vielleicht ist es in 50 Jahren so, dass China und seine Nachbarländer die wirtschaftlichen Großmächte dieser Welt sind und dass Europa und die USA als Schwellenländer gelten. Vielleicht haben wir bis dann wirklich Leben auf anderen Planeten entdeckt. Vielleicht ist es dann auch möglich, durch die rasanten Entwicklungsfortschritte in der IT, Waren „digital“ über Rechner und Datennetzwerke in Yottabytes zu verschicken.

In der Zwischenzeit sieht die Supply Chain Realität noch anders aus. Die Welt wird immer flacher, mehr Waren werden importiert, speziell aus Asien, und der Warenfluss funktioniert gut, da sich Luft und Seefracht Kapazitäten den Mengen angeglichen haben. Informations-, Dokumentations-, und Geldfluss sind aber immer noch eine Herausforderung. Die Beziehung zwischen Einkauf und Lieferant, wird weiterhin oft als feindlich betrachtet und Informationsaustausch wird oft als Machtverlust oder Verhandlungsnachteil gesehen.

Kollaboration und Informationsaustausch sind die Schlagwörter der Zukunft und hiermit sind nicht nur Kernlieferanten gemeint sondern auch deren Sublieferanten. Je früher und tiefer der Informationsaustausch von beiden Seiten ist, desto sicherer die Versorgungskette und desto geringer das Risiko.